

*Anton Florian von Liechtenstein schreibt an Johann Adam Andreas von Liechtenstein über seine Bemühungen, Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat in Regensburg zu erhalten. Er bittet Johann Adam um dessen Unterstützung bei seinem Vorhaben. Ausfertigung, Schongau 1711 Dezember 20, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.*

[1] Durchleuchtigster fürst. Hochgeehrtester herr vetter.<sup>1</sup>

Nachdem ihro mayestät<sup>2</sup>, unser allergnädigster herr, Gott lob mit glücklicher bisheriger reysen sich täglich mehr zu dero kayserlichen crönung<sup>3</sup> ahnnäheren und ich die gnaden habe, aus so entfernten landen dieselbe auch dorthin zu begleiten, so wurde ich mich darab destomehr erfreuen, wan dabey zugleich euer liebden<sup>4</sup> zu dinnstlichen gefallen sein und zu gedeylichem auffnehmen und decor unsers fürstlichen hauses was beytragen konte. Ich erinnere mich darnuhn und sorgfalt, welche euer liebden bishero ahngewendet haben, umb dasselbe dermahlen eine zu dem lengst gebührenden voto und sessione<sup>5</sup> in Imperio<sup>6</sup> zu bringen und erkenne diese genereuse bemühung für ein werck, welches mich und das ganze haus euer liebden verbindet, finde mich auch obligirt, alles mögliche meinerseits dabey zu wirken habe daher mit gegenwertigem zu allem demjenigen, was euer liebden zur meinen, daß ich hierinfals thuen und beobachten könne und solle, freundvetterlich ahn- [2] erbieten wollen, auff daß dieselbe mich darinnen instruiren und die gesorge vertrauliche communication mir darüber zukommen lassen. Ich werde mein etwa bey ihro mayestät und dem Reich durch meine dinnsten und sacrificia<sup>7</sup> erworbenes meritum<sup>8</sup> darzu gerne ahnwenden und zu euer liebden und unseres hauses bestem wittmen, derowegen ich auch mit disem treu meinenden ahntrag gegen euer liebden anticipiren und dieselben versichern wollen, daß ich bestendig bin.

Euer liebden.

Schongau<sup>9</sup>, den 6. Decembris 1711.

Dienstschuldiger vetter und diener.

Anton Florian fürst von Liechtenstein.<sup>10</sup>

Post scriptum.

Indehme dieses mein gestriges schreiben aus hiesiger statt, allwo ihro mayestät jetzo, Gott lob glücklich ahngekommen, abschicken wollen, kommt euer liebden agent von Regensburg zu mir mit welchem ich mich bestens unterreden und meinerseits all mögliches ahnwenden werden.

Augsburg, den 7. Decembris 1711.

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1656–1712) regierte als 3. Fürst von 1699 bis 1712 und kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

<sup>2</sup> Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, *Karl VI.*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 11* (1977), S. 211–218.

<sup>3</sup> Kaiser Karl VI. wurde am 22. Dezember 1711 in Frankfurt am Main zum Kaiser gekrönt. Vgl. ebda..

<sup>4</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

<sup>5</sup> Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat.

<sup>6</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Köln-Weimar 2005.

<sup>7</sup> Opfer.

<sup>8</sup> Verdienste.

<sup>9</sup> Stadt (D).

<sup>10</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin Oberhammer, *Anton Florian*; in: *NDB 14* (1985), S. 511–512; WILHELM, *Stammtafel, Tafel 6*; WURZBACH, *Bd. 15*, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

[3] [*Dorsalvermerk*]

Praesentatum den 14. Decembris 1711, fürst Anton von Liechtenstein

e-archiv.li